

# Tierquälerei in Buseck?

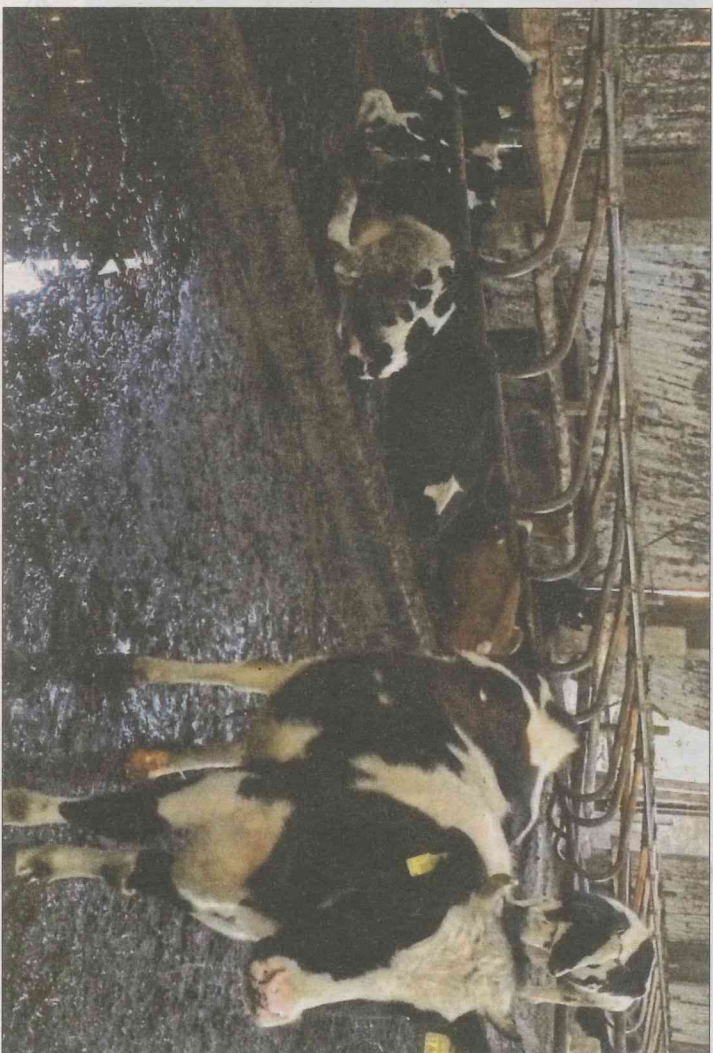
Berliner Verein stellt Strafanzeige gegen zwei Landwirtschaftsbetriebe

Buseck (khn). Das Deutsche Tierschutzbüro in Berlin hat zwei landwirtschaftliche Betriebe in Buseck wegen Tierquälerei angezeigt. In einer Pressemitteilung teilte der Verein mit, Mitarbeiter hätten »Mitte Oktober auf zwei Höfen etwa 400 vernachlässigte Kühe und Kälber in maroden und verdeckelten Stallungen« vorgefunden – darunter tote Tiere. Die Staatsanwaltschaft Gießen sagte auf Nachfrage der Gießener Allgemeinen Zeitung, dass die Strafanzeige am 19. Oktober eingegangen sei. Die Polizei werde jetzt die Ermittlungen aufnehmen.

Neben verwackelten Videos von den jeweiligen Betrieben hätten die Tierschützer viele Fotos mitgeschickt, die sie bei einem Rundgang auf beiden Höfen gemacht hätten. Darauf zu sehen sind unter anderem baufällige und verschmutzte Ställe sowie abgemagerte Kühe. »Kranke und geschwächte Jungtiere standen auf engstem Raum und einer enormen Schicht aus Kot und Dung«, kritisiert das Tierschutzbüro in seiner Pressemitteilung. Weitere Fotos, die wir hier bewusst nicht veröffentlichten, zeigen Kuhkadaver, »zu denen ungehinderter Zugang für Mensch und Tier bestand«.

Der Verein zitierte die Tierschutzbeauftragte des Landes Hessen, Dr. Madeleine Martin, mit den Worten: »Offensichtlich liegen diese Situationen schon länger vor, darauf lassen sowohl die hochgradig verdeckten Stallungen, als auch die teilweise hochgradig abgemagerten Tiere schließen.« Die verendeten Kühe seien »ein Zeichen für eine massive Vernachlässigung durch den Halter«.

In beiden Fällen werden nach Ansicht des Deutschen Tierschutzbüros »Verordnungen zur Nutztierhaltung missachtet, wodurch schwere Verstöße gegen das Tierschutzgesetz vorliegen«. Die Aktivisten tragen, wie es zu



**Die Fotos, welche die Tierschützer in Buseck auf zwei Höfen geschossen haben, zeigen unter anderem baufällige und verschmutzte Ställe.** (Foto: pm)

diesen Verhältnissen kommen konnte, da die Betriebe kontrolliert werden müssten. »Ich betreibe seit über 15 Jahren Tierschutzberchen im Bereich der Nutztierhaltung«, sagt der Gründer des Deutschen Tierschutzbüros, Jan Peifer, »doch solch eine katastrophale Tierhaltung habe ich wirklich lange

nicht mehr gesehen.« Er habe den Eindruck, die betroffenen Landwirte seien mit der Tierhaltung überfordert. Während der eine Betreiber für eine Stellungnahme nicht zu erreichen war, wollte sich der andere auf Anfrage dieser Zeitung noch nicht zu den Vorwürfen äußern.